

Bad Urach, im November 2025

Initiative Überleben Bad Urach e. V.



Liebe Spenderinnen und Spender,

Vielen Dank für ihre großzügige Spendenbereitschaft im vergangenen Jahr. Sie erbrachte ein Spendenergebnis von **19.842,72 €**. Diese Gelder ermöglichten uns zusammen mit unterstützenden Weltläden und weiteren Initiativen die Weiterführung der Arbeit im Kaffeeanbaugebiet in Huarmaca im Norden Perus in der Region Piura mit unserer regierungsunabhängigen Partnerorganisation **PROGRESO**.

Die politische Lage und die Menschenrechtssituation in **Peru** sind angespannt. Im Oktober dieses Jahres erfolgte die Amtsenthebung der Präsidentin Dina Boluarte durch das peruanische Parlament mit einer Mehrheit von 122 zu 8 Stimmen. Der Vorwurf lautete: „Dauerhafte moralische Unfähigkeit“. Morde und Erpressung von Schutzgeldern durch kriminelle Banden vor allem in der Hauptstadt Lima - verbunden mit großer Unsicherheit in der Bevölkerung - kennzeichneten ihre Amtszeit. Nun ist ein Übergangspräsident, José Jerí, ernannt worden, der das Land bis zu den regulären Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im April 2026 führen soll. Unklar ist noch, welche Parteien oder Wahlbündnisse mit welchen Programmen in dem krisengebeutelten Land antreten werden.

Nach wie vor beschäftigt die Kleinbauernfamilien im Pidécáfé-Anbaugebiet auch die geplante Ausbeutung der **Edelmetall-Mine Rio Blanco**, die im offenen Tagebau geplant ist. Diese würde die Gesundheit der Menschen bedrohen und die Landwirtschaft schwer beeinträchtigen. Eine breite Bewegung in der Bevölkerung lehnt sich gegen dieses Projekt auf, deren Organisation von der Initiative Überleben unterstützt wird.

Auch der **Klimawandel** macht sich zunehmend bemerkbar. Der Temperaturanstieg beeinträchtigt die Entwicklung der Nutzpflanzen und den Wasserhaushalt.

Die Initiative Überleben unterstützt die Arbeit von PROGRESO im **Pidécáfé-Anbaugebiet** in der Sierra von Piura seit vielen Jahren durch die Finanzierung von Projekten zur Ernährungs- und Einkommenssicherung. Die Bewohner und Bewohnerinnen werden von PROGRESO dabei beraten, den Anbau von Subsistenzkulturen für den Eigenbedarf sowie von Kaffee und Zuckerrohr zur Vermarktung zu verbessern. Seit dem Jahr 2010 konzentriert sich die Unterstützung auf den Distrikt **Huarmaca**, um in diesem marginalisierten Andengebiet eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.



Huarmaca ist ein extrem armer Distrikt, der zudem stark unter dem Klimawandel leidet. Letzterer bewirkt sowohl eine Zunahme der Trockenperioden mit entsprechendem Wassermangel, als auch verlängerte und heftigere Regenzeiten während des El Niño Phänomens. Zudem verschwindet zunehmend die bisherige starre Aufteilung in Trockenzeit und Regenzeit. Dies führt dazu, dass während der Regenzeit mehrwöchige

trockene Phasen auftreten, die die normale Entwicklung der Kulturpflanzen wie der Kaffeesträucher beeinträchtigen, zum anderen erschweren starke Regenfälle während der Trockenzeit die Ernte und die Nacherntebehandlung der Kaffeebohnen.

Seit dem 01.07.2024 ist die Projektarbeit wieder für 2 Jahre durch das Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) kofinanziert. Es werden 15 Dörfer mit 497 Kleinbauernfamilien unterstützt. Das Projektvolumen beträgt 142.300 €. Davon erhalten wir als Trägerorganisation einen Zuschuss von 100.000 € vom BMZ. Von den 42.300 € Eigenmittel haben wir bis zum 15.11. 2025 26.000 € eingesetzt.

Ernährungssicherung

200 **Gemüsegärten** wurden inzwischen angelegt, drei davon als Schulgärten mit Gewinnung von Regenwasser von den Schuldächern zur Bewässerung. Durch diese ökologische Produktion von Obst und Gemüse wird die Ernährung der Kleinbauernfamilien diversifiziert und deutlich verbessert.



103 verbesserte **Kochherde** werden derzeit unter technischer Anleitung von PROGRESO installiert, damit die Essenszubereitung brennholzsparend und küchenhygienisch optimiert erfolgen kann. Im ersten Halbjahr 2026 werden Schulungen in der Verarbeitung und Konservierung von Lebensmitteln abgehalten.

Durch den „**cultivo mixto**“ in den Kaffeeparzellen werden weitere Nahrungsmittel für den Eigenbedarf produziert: Kochbananen, Straucherbsen, Avocado, Ananas, Zitrusfrüchte. Zitronen- und Orangenbäume, aber auch Waldbäume dienen zudem der Beschattung der empfindlichen Kaffeeanbaukulturen.

Kaffeeanbau und Forst

Bereits abgeschlossen ist die Einrichtung von 15 **Pflanzschulen**, mit der geplanten Produktion von 100.000 Kaffeesträuchern sowie 50.000 Forst- und Obstbäumen. Auch acht Workshops zur ökologischen Kontrolle von Schädlingen und Krankheiten haben bereits stattgefunden.

Derzeit befinden sich zudem vier zentrale **Wasserreservoir**e mit Druckbewässerungsmodulen in höheren Lagen im Bau, um die Bewässerung auch dort zu ermöglichen. Durch den Klimawandel wird es dem Kaffee in tieferen Lagen zu warm. Die Entwicklung von Blüte und Fruchtansatz und damit auch die Qualität der Kaffeebohnen werden dadurch beeinträchtigt. Die Kaffeeparzellen müssen daher in höhere Lagen mit

niedrigeren Temperaturen verlegt werden, um die Erträge und die Qualität und somit das Einkommen der Kaffeebauernfamilien stabil halten zu können. Dies bedeutet einen erheblichen Aufwand. Die aktuellen Ertragseinbußen weltweit bei der Kaffeeerzeugung sind aufgrund des Klimawandels und auch mit dem damit verbundenen zunehmenden Auftreten von Schädlingen gewaltig, was auch zu den bekannten höheren Weltmarkt- und Verkaufspreisen führt. PROGRESO und die Initiative Überleben unterstützen mit der Durchführung des Projektes die Familien der Kaffeebauern im Distrikt Huarmaca dabei, die Folgen des Klimawandels abzumildern.

Die projektierten 10 **Kaffeetrocknungsanlagen** zur Aufbereitung des Rohkaffees folgen im kommenden Jahr. Sie werden eingerichtet, um eine rasche Trocknung der Kaffeebohnen ohne Qualitätsverlust und Schimmelbildung bei der in den letzten Jahren oft hohen Luftfeuchtigkeit während der Ernteperiode zu gewährleisten.

Mit einem durchdachten **Agroforstsystem** wird eine Wiederaufforstung von erosionsgefährdeten Hängen durchgeführt und somit deren Kapazität zur Wasserspeicherung erhöht und einer Austrocknung der Landschaft entgegengewirkt.



Schulungen und Fortbildung

Schulungen und Fortbildung der Familien der Kaffeebauern sind ein essentieller Bestandteil der Projektarbeit.

Die beiden angestellten Agrartechniker*innen Maria und Gary arbeiten vor Ort in den Projektdörfern und führen die theoretischen und praktischen Schulungen durch. Um eine möglichst große Anzahl von Familien zu erreichen und um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu gewährleisten, arbeitet das Projekt mit **Promotorinnen und Promotoren**, d.h. erfahrenen Bäuerinnen und Bauern, die ihre Nachbarn beraten und ihnen bei der Einführung von technischen Innovationen zur Seite stehen. Maria und Gary legen daher besonderes Augenmerk auf die Einweisung der Promotorinnen und Promotoren in ihre Aufgaben. Diese koordinieren mit den Bauernfamilien die Schulungen und Exkursionen, sowie den Austausch zwischen den Produzentengruppen verschiedener Dörfer.

Auch die Einbindung in **vorhandene Institutionen** wie die Ortsverwaltungen, Landwirtschaftsamt sowie Gesundheitszentren und Schulen sind wichtig, um die Akteure zu vernetzen und zusätzliche Unterstützung zu erhalten.

Die Projektarbeit beinhaltet auch die Organisation der Produzentinnen und Produzenten in unternehmerisch ausgerichteten **Erzeugergruppen**, die derzeit im Aufbau sind, um eine gewisse Marktmacht entfalten zu können.

Vor allem zum Ende des laufenden Projekts werden **Fortbildungsveranstaltungen** und Erfahrungsaustausche durchgeführt. Durch Besuche anderer Kaffeeanbaugebiete, die schon länger in der diversifizierten Produktion und der Vermarktung der Produkte aktiv sind, werden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die dann in den Dörfern von Huarmaca umgesetzt werden können.

Gesamtbetrachtung

Insgesamt können wir feststellen, dass die Erträge aufgrund des im Projektgebiet durchgeführten nachhaltigen Anbaus wesentlich stabiler sind als in anderen Regionen Perus. Aber auch im gesamten Pidecafé-Anbaugebiet sind Einbußen, vor allem bei der Kaffeeproduktion vorhanden, die derzeit durch die hohen Kaffeepreise aufgefangen werden können. Die erwähnten Modifizierungen im Anbauverhalten sollen die Erträge langfristig stabilisieren. Diese Anpassungsmaßnahmen sind allerdings recht aufwändig und erfordern eine konsequente Beratungsarbeit, wie sie durch die Unterstützung von PROGRESO gewährleistet werden kann.



Dass die 497 Kleinbauernfamilien in den ausgewählten 15 Dörfern im Distrikt Huarmaca eine gesicherte Ernährung erhalten und ein nachhaltiges Familieneinkommen generieren, ist die große Aufgabe und das Ziel unserer aktuellen Projektarbeit.



Die Initiative Überleben e.V. prüft derzeit, ob das laufende Projekt bis Ende 2026 verlängert werden kann, um die Projektziele sicher zu erreichen und erörtert im Austausch mit unserer Partnerorganisation PROGRESO die künftigen Herausforderungen der gemeinsamen Projektarbeit.

Wie Sie sehen, sind wir mit dem neuen Projekt, das wieder eine große Herausforderung für alle Beteiligten bedeutet, gut vorangekommen. In 2026 benötigen wir nochmal **26.000 €** um die Arbeit in den 15 Dörfern erfolgreich abschließen zu können.

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte auch in diesem Jahr.

Kreissparkasse Bad Urach	BIC: SOLADES1REU	IBAN: DE02 6405 0000 0000 3440 27
Volksbank Bad Urach	BIC: GENODES1MTZ	IBAN: DE93 6409 1200 0048 5560 09

Spendenbescheinigungen werden für Spenden über 100,-€ ausgestellt. Bitte vollständige Adresse angeben. Bis einschließlich 200,-€ gilt beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

Kontaktadressen

Hans-Martin Schwarz
Steinstr. 68
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/161399

Susanne Sauer, Hans Mauch
Eberleplatz 4
72574 Bad Urach
Tel.: 07125/4744

Weitere Informationen finde Sie auf unserer Homepage:
<http://www.pidecafe.de>